

Ludwig/Derfler: Gemeindebau-Benennung nach Josef Baldermann

Namenswidmung des Gemeindebaus Pasettistraße 9-21 nach Opfer des Faschismus

Die Benennung von Wiener Gemeindebauten nach herausragenden Persönlichkeiten stellt ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung dar. Mit der Namensgebung der städtischen Wohnhausanlage in Wien Brigittenau in „Josef-Baldermann-Hof“ ehrt die Stadt Wien einen Widerstandskämpfer, der sein entschiedenes Auftreten gegen das faschistische Regime des Nationalsozialismus mit seinem Leben bezahlen musste. Wohnbaustadtrat Michael Ludwig, Bezirksvorsteher Hannes Derfler und Hannes Schwantner, Wiener Landesvorsitzender der Sozialdemokratischen FreiheitskämpferInnen, nahmen gestern, Dienstag, die offizielle Namensgebung vor.

„Seinen entschlossenen Kampf für Freiheit und Demokratie musste Josef Baldermann mit dem Leben bezahlen. Wir dürfen niemals vergessen und müssen die Erinnerung an Menschen, die sich entschlossen gegen dieses totalitäre Regime gestellt haben, wach halten. Wir sind verpflichtet, Demokratie, Menschenwürde und Meinungsfreiheit zu verteidigen und zu schützen Opfern, ihren Angehörigen und den zukünftigen Generationen gegenüber. Die Benennung dieser Wohnhausanlage nach Josef Baldermann soll an alle Bürgerinnen und Bürger des damals ausgelöschten Österreichs erinnern, die in Berlin Plötzensee ermordet wurden“, betonte Wohnbaustadtrat Michael Ludwig.

„Das Wirken von Josef Baldermann im Widerstand gegen den Faschismus ist eng mit der Gegend rund um die Wohnhausanlage Pasettistraße 9-21 in der Brigittenau, die nun offiziell nach ihm benannt ist, verknüpft. Denn nur wenige Meter von hier hat er als Werkzeugfräser in der Metallfabrik Blau gearbeitet. Durch die Sammlung von Geld zur Unterstützung von Familien von Inhaftierten und der Verteilung von Flugschriften ist er entschieden gegen das Unrecht eingetreten“, hielt Bezirksvorsteher Hannes Derfler fest.

„Den Kampf gegen Faschismus, vor allem aber auch sein soziales Engagement bei der Unterstützung von Familien von politisch Inhaftierten, musste Josef Baldermann, wie so viele andere auch, mit seinem Leben bezahlen. Die Benennung der Wohnhausanlage in seinem Namen soll auch an all die übrigen Menschen erinnern, die für die Übernahme von sozialer Verantwortung in diesen Zeiten ermordet wurden“, so Hannes Schwantner.

Josef Baldermann jun. erklärte: „Die Benennung des Gemeindebaus im Namen meines Vaters war ein lang gehegter Wunsch von mir. Aus Dokumenten weiß ich, dass mein Vater ein lebensfroher und positiver Mensch war, selbst in dieser schrecklichen Zeit des Terrors und der Verfolgung. Josef Baldermann soll auch so in Erinnerung behalten werden.“

Biografie von Josef Baldermann (1903 – 1943)

Josef Anton Baldermann wurde am 28. Februar 1903 in Wien geboren. In der NS Zeit war er als Werkzeugfräser in der Metallwarenfabrik Blau in Wien tätig. In seinem politischen Engagement sammelte er Gelder für Familien von politisch Inhaftierten, verbreitete illegale Flugschriften und half beim Aufbau von Widerstandgruppen. Am 29.7.1941 wurde er

von der Gestapo festgenommen. Am 16.6.1942 wurde Josef Baldermann vom Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ angeklagt, zum Tode verurteilt und am 2. März 1943 in Berlin Plötzensee enthauptet. Ihm wurde vorgeworfen, mit mehreren in großen Fabriksbetrieben gegründeten Betriebszellen in Verbindung gestanden und diese mit hochverräterischen Schriften beliefert habe. Man konnte ihm allerdings nur die zweimalige Annahme von sechs bis sieben unterschiedlichen Schriften nachweisen.

Obwohl in allen offiziellen Dokumenten als Josef Baldrmann geschrieben, hat er sich selbst immer Baldermann genannt. Auf Wunsch seiner Familie wird daher die nach ihm benannte Wohnhausanlage als „Josef-Baldermann-Hof“ bezeichnet.

Zur Wohnhausanlage

Die Wohnhausanlage in der Pasettistraße 9-21 wurde in den Jahren 1960 bis 1962 erbaut und umfasst insgesamt 173 Wohnungen auf sieben Stiegen. Geplant wurde die Anlage von den Architekten Josef (Jaroslav) Bayer, Rudolf Grigkar und Richard Jicha.

Zwischen 2008 und 2010 wurde die Wohnhausanlage saniert, wobei das Dach neu gedeckt, Fenster und Türen erneuert und Loggien und Balkone saniert wurden. Die Fassade wurde außerdem mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen.